

Landkreis Teltow-Fläming

Die Landrätin



VORLAGE

Nr. 6-4644/21-IV

für die öffentliche Sitzung

Beratungsfolge

Ausschuss für Wirtschaft	01.12.2021
Kreistag	13.12.2021

Betr.: Verbesserung des kommunalen ÖPNV im Jahr 2022 im Landkreis Teltow-Fläming

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming beschließt auf der Grundlage des geltenden Nahverkehrsplanes 2021 - 2025 die Einführung eines Rufbussystems in der Stadt Zossen, der Gemeinde Am Mellensee sowie der Stadt Ludwigsfelde. Die Kosten werden hälftig vom Landkreis und der jeweils betroffenen Gemeinde/Stadt getragen.

	<u>Gesamtkosten:</u>	<u>Landkreis:</u>	<u>Gemeinde/Stadt:</u>
Stadt Zossen inkl. aller Ortsteile	120.000 €	60.000 €	60.000 €
Gemeinde Am Mellensee inkl. aller Ortsteile	120.000 €	60.000 €	60.000 €
Stadt Ludwigsfelde	300.000 €	150.000 €	150.000 €

Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsjahr: **2022**
Ansatz: 270.000 €

Finanzierung durch:

Produktkonto: 547010.531500
Zuschüsse an verbundene
Unternehmen, Beteiligungen und
Bezeichnung des Sondervermögen (Kreismittel für
Produktkontos: Umsetzung kÖPNV)

	2021	2022
Konto-Ansatz:	6.100.000 €	6.600.000 €
Ausgaben:	6.100.000 €	0

Luckenwalde, den 17.11.2021

Wehlan

Sachverhalt:

Der Landkreis Teltow-Fläming ist Aufgabenträger für den sogenannten kommunalen Öffentlichen Personennahverkehr (kÖPNV), nicht schienengebundenen Verkehr. Dabei ist der Nahverkehrsplan das Planungsinstrument für den Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Deutschland. Er soll für jeden Aufgabenträger eine tragfähige und finanziell realistische Grundlage für die Ausgestaltung des ÖPNV schaffen und ein abgestimmtes Vorgehen sichern, das den bestehenden oder noch zu entwickelnden verkehrlichen Verflechtungen entspricht. Der Nahverkehrsplan 2021 - 2025 wurde vom Kreistag am 26.04.2021 beschlossen.

Neben der Fortsetzung und Optimierung bestehender Verkehre und der stetigen Verbesserung der Anbindung aller Bereiche des Landkreises an den SPNV sollen die Hauptrelationen des kommunalen ÖPNV u. a. durch die Ausweitung der Rufbusangebote angeregt und ergänzt werden. So soll ein kreisweites Rufbusangebot in allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden des Landkreises bis 2025 umgesetzt werden.

Der Ausbau der Rufbussysteme wird vom Landkreis seit 2017 massiv vorangetrieben, um die Mobilität im ländlichen Raum bedarfsgerecht sicherzustellen. Mit der Anschaffung einer entsprechenden Rufbussoftware und der Etablierung einer Rufbuszentrale in der Region sind seit 2018 bedarfsgerechte und flexible Buchungsmöglichkeiten bis 60 Minuten vor Fahrtantritt möglich. Bedienzeiten von Montag bis Freitag von 5:30 Uhr bis 22:30 Uhr sowie am Wochenende von 8:30 Uhr bis 21:30 Uhr sorgen für eine hohe Akzeptanz.

Für das Jahr 2022 plant der Landkreis neben den bestehenden Rufbussystemen in Jüterbog/Niederer Fläming/Niedergörsdorf/Dahme, Luckenwalde/Nuthe-Urstromtal/Baruth sowie Trebbin die Weiterentwicklung des Rufbussystems. Dabei soll auf Grundlage des bestehenden Rufbussystems in Trebbin auf den Gesamtkorridor Trebbin/Am Mellensee/Zossen ausgeweitet werden. Des Weiteren soll eine Erprobungsphase in Ludwigfelde umgesetzt werden.

Mit dem zu schaffenden Korridor Trebbin/Am Mellensee/Zossen gelingt es, eine weitere Tangentialverbindung von Zossen über Am Mellensee nach Trebbin zu schaffen. Somit könnten Fahrgäste u. a. von Zossen (Dresdener Bahn) bis zum Bahnhof Trebbin (Anhalter Bahn) flexibel und bedarfsgerecht befördert werden. Mit der Stadt Zossen und der Gemeinde Am Mellensee haben entsprechende Gespräche zur Einführung und Kostenteilung stattgefunden. Beide Gebietskörperschaften haben jeweils politische Beschlüsse zur Einführung des Rufbussystems und zur 50%igen Kostenteilung unter Vorbehalt der Zustimmung des Kreistages herbeigeführt.

Mit der Einführung einer Erprobungsphase in der Stadt Ludwigfelde, primär für die mit dem ÖPNV schlecht erschlossenen Ortsteile, will der Landkreis versuchen, den ländlichen Raum der Ortsteile mit der Kernstadt und der damit verbundenen Versorgungszentren - zusätzlich zum Linienverkehr - zu verbinden. Ein innerstädtischer Rufbusverkehr ist in der Erprobungsphase nicht vorgesehen. Auch die Stadt Ludwigfelde hat eine hälftige Kostenteilung, vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages, signalisiert.

Der konkrete Beginn der Umsetzung ist an die Verfügbarkeit des zu beauftragenden Nachauftragnehmers gebunden.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2022 soll das bestehende Rufbussystem Nuthe-Urstromtal/Baruth auf die Kernstadt Luckenwalde für die Wochenend- und Randzeiten ausgeweitet werden. Hierzu sind mit der Stadt Luckenwalde erste Gespräche geführt worden. Weitere Abstimmungen sind aktuell noch notwendig. Für die Jahre 2023 - 2024 ist dann die Ausweitung bzw. Einführung eines Rufbussystems auf Blankenfelde-Mahlow und

für 2024 - 2025 auf Großbeeren und Rangsdorf geplant. Mit der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow werden derzeit diesbezüglich Gespräche geführt. Bei der Umsetzung der einzelnen Rufbussysteme wird darauf geachtet, welche potentiellen Synergien sich auf einem Korridor ergeben und wie diese sinnvoll genutzt werden können.